

Ausgliederung verhindern!

Die Unternehmenseite spaltet die Charité in kleine Häppchen auf. Für jedes Segment gibt es eine eigene Konzeption der Kostenoptimierung.

In der Vergangenheit war die Charité eine Einheit. Wir waren mal eine Belegschaft von 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ziel des Ganzen war Gesundheitsversorgung.

In der neuen Konzernstrategie wird die Charité zu einem am Gewinn orientierten Unternehmen. Gesundheit wird zu einem Produkt, das Produktionskosten und einen Marktwert hat. Das Produkt „Gesundheit“ kostet. Kosten müssen minimiert werden.

Das ist die neue Strategie, nach der die Charité aufgesplittert wird.

Die Frage war in der Vergangenheit:

Wie wird Gesundheitsversorgung insgesamt organisiert?

Welche Bereiche muss es dabei geben? Was leisten die Bereiche, was leisten die Stationen gemeinsam für die Gesundheitsversorgung?

Die Frage ist jetzt:

Die Charité konkurriert auf den Gesundheitsmarkt.

Wie sehen dabei die einzelnen Segmente aus, für die sich eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufstellen lässt?

Wie müssen diese einzelnen Segmente organisiert werden um die Kosten zu minimieren?

Jetzt soll Physiotherapie-Zentrum mit seinen qualifizierten Arbeitsplätzen ausgegliedert werden, um Platz zu machen für Billigjobs.

Wenn die Politik des Vorstandes verwirklicht wird, dann werden wir sehr schnell viel weniger als 15.000 Menschen sein, die von der Arbeitslosigkeit bedroht sind und gegeneinander um wenige und schlecht bezahlte Stellen konkurrieren.

Vor allem: Wir werden dann keine Belegschaft der Charité mehr sein, sondern nur noch Beschäftigte in vielen kleinen Einzelbetrieben.

Charité-Vorstand plant weitere „Kostenoptimierung“

Die Charité-Leitung sagt:

Die Ausgliederung des Physiotherapie-Zentrums bedeutet eine höhere Leistungsfähigkeit der Charité in diesem Bereich.

Aber was bedeutet diese Ausgliederung wirklich?

Was da auf uns zukommt, das kann jeder am Charité Facility Management (CFM) sehen. Fragt die Kolleginnen und Kollegen selbst, unter welchen Bedingungen sie dort arbeiten. „KFM“ sagen manche dort – Kaputttschufen für Minigehälter.

Ausgliederung nach dem Prinzip der Kostenoptimierung bedeutet

- mit möglichst wenig Aufwand einen möglichst hohen Gewinn zu erwirtschaften.
- Billigjobs, die gerade noch vertretbar sind anstatt hochqualifizierte und entsprechend bezahlte Physiotherapeutinnen und -therapeuten
- unterbesetzte Kliniken und Stationen und
- vor allem Arbeitsverdichtung.

Ausgliederung nach dem Prinzip der Kostenoptimierung bedeutet

- Leistungsdruck und Arbeitshetze, wo eigentlich Ruhe und Fürsorge für die Kranken und die Genesenden gebraucht wird.

Ausgliederung nach dem Prinzip der Kostenoptimierung bedeutet

- **Konkurrenz** der Kolleginnen und Kollegen untereinander um einige wenige Billigjobs und nicht - umfassende Gesundheitsversorgung

Unsere Forderung war und ist immer noch: Keine weitere Ausgliederung! Rücknahme aller ausgliederten Bereiche!

Ausgliederung bedeutet längere Arbeitszeiten für weniger Lohn!

Ausgliederung, die spaltet die Kolleginnen und Kollegen in einer Zeit, wo gemeinsamer Widerstand notwendig ist!

Noch sind wir im Augenblick zu schwach, um die Entwicklung verhindern zu können. Aber wir können uns zusammenschließen, um unsere Interessen bester zu verteidigen zu können.

Organisiert Euch im Widerstand gegen die Ausgliederung. Stärkt die Gewerkschaften – und fordert sie auf, für die Interessen der Betroffenen zu verhandeln.

Sorgt für starke Personalräte - und kontrolliert deren Arbeit. Keine Ausgliederung ohne Tarifvertrag, auch für neue Einstellungen!

Keine Zusammenarbeit mit tariflosen Kooperationspartnern!

Für ein bezahlbares, leistungsfähiges Gesundheitswesen! Kein Kaputttschufen der Charité!